

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 190.

Sonntag den 9. Juli.

1854.

### Bekanntmachung.

Im Monat Juni d. J. sind wegen der nachstehend aufgeführten feuer- und straßenpolizeilichen Contraventionen Bedeutungen oder Strafen auszusprechen gewesen.

Leipzig, am 4. Juli 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
K o c h.

G. Mehlert.

1) Mangel oder ordnungswidrige Beschaffenheit der Aschenbehälter in Grundstücken	8.
2) Tabakrauchen in Ställen	1.
3) Straßenverunreinigungen und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen des Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	5.
4) Sonstige Straßenverunreinigungen	1.
5) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt etc. auf den Straßen überhaupt, ingleichen von Kehricht außerhalb der Rehrzeit (Markttag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr)	12.
6) Unterlassenes Kehren der Straße	1.
7) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen	3.
8) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergleichen	39.
9) Ordnungswidriges Stehenlassen von Fuhrwerk mit Bespannung auf den Straßen	1.
10) Ordnungswidriges Füttern und Tränken der Pferde auf den Straßen	7.
11) Verbotswidriges Aufhängen einer Doppelfirma außerhalb der Rehrzeit	1.
12) Aussetzen von Blumentöpfen an den Fenstern ohne Vermachung durch Eisenstäbe oder Holzgitter	3.
13) Ausgießen von Flüssigkeiten aus den Fenstern auf die Straße	1.
14) Ausschütten von Jauche und dergleichen in die Straßenschleusen	3.
15) Fahren mit angespannten Zughunden	1.
16) Verschiedene andere feuer- und straßenpolizeiliche Contraventionen	40.

Summa 127.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. Juli 1854.

Bei dem Vortrage der Registranden-Eingänge theilte der Vorsteher Adv. Franke eine Eingabe mehrerer hiesiger Mechaniker mit, die Einrichtung eines städtischen Rathes betreffend, und nachdem St.-R. Wilsch dieselbe zu der Seinigen gemacht hatte, wurde sie an die Ausschüsse zum Verfassungs- und Marktwesen zur Begutachtung überwiesen.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Beschaffung physikalischer Instrumente für die Thomasschule betreffend.

Die zum mathematischen und physikalischen Unterrichte nöthigen Instrumente und Apparate mangelten bisher bei dieser Anstalt, indem der vorfordere Mathematikus Mag. Hohlfeld für die Lehrenden seine eigenen Instrumente benutzte.

Der Rath fordert für die erste Anschaffung 200 Thlr., und eine jährliche Budgetsumme von 50 Thlr.

Das Collegium ertheilte nach dem Antrage des Ausschusses seine Zustimmung zu diesem Beschlusse, wobei St.-R. Buchheim den Wunsch aussprach, daß man beim Ankauf auf die im Nachlasse des Mag. Hohlfeld befindlichen Instrumente Rücksicht nehmen möge. Der Berichterstatter Dr. Stephani, St.-R. Thomas und St.-R. Wilsch erklärten sich indeß gegen diese Bemerkung, da der Ankauf lediglich Sache der Verwaltung und der Werth und Zustand jener Instrumente, die übrigens bereits zur Auktion gegeben wären, unbekannt sei.

Derselbe Berichterstatter erstattete hierauf Vortrag über die von

demselben Ausschusse bewirkte Prüfung mehrerer Rechnungen und zwar: a) der I. Bürger- und Realschule auf die Jahre 1849 bis 1851, b) der Freischule auf das Jahr 1851, c) der II. Bürgerschule auf das Jahr 1851, d) der III. Bürgerschule auf dasselbe Jahr, e) des Almosenamts auf das Jahr 1852 und f) der Weinischen Stiftung bis zum September 1853.

Der Ausschuss stellte einige, vom Collegium angenommene Erinnerungen gegen die Aufstellung einzelner dieser Rechnungen und beantragte außerdem

- 1) den Stadtrath wiederholt um schleunigere Mittheilung der noch rückständigen Stiftungsrechnungen zu ersuchen,
- 2) vorbehaltlich dieses Antrags und der Erinnerungen die Rechnungen zu justificiren.

St.-R. Wilsch nahm aus den in den Rechnungen der I. Bürgerschule aufgeführten beträchtlichen Schulgeldderresten Veranlassung zu dem Antrage, das Collegium möge den Rath ersuchen, eine tabellarische Uebersicht der vorhandenen Schulgeldderreste mitzutheilen.

Der Antrag fand Unterstützung, wurde aber vom Berichterstatter und von Dr. Hauschild bekämpft, welche darauf hinwiesen, daß durch die Bemühungen des Rathes um Einziehung der Reste in den letzten Jahren, durch die zweckmäßige Umgestaltung in der Erhebung der Schulgeldder und durch die Anstellung eines besonderen Einnehmers derselben der größte Theil der in den jetzt vorliegenden Rechnungen noch aufgeführten Reste in der Zwischenzeit bereits getilgt sei.

Der Wilsch'sche Antrag wurde schließlich, mit einem ähnlichen Antrage des St.-R. Wieweg vereinigt, in der Form angenommen, daß der Stadtrath ersucht werden soll, dem Collegium, beziehentlich dessen Ausschusse für die Kirchen, Schulen und milden Stift-

tungen, alljährlich ein tabellarisches Verzeichniß der Schulgeldverträge vorzulegen.

Die Anträge des Ausschusses unter 1. und 2. fanden einstimmige Annahme.

St.-B. Dr. Hauschild berichtete demnächst Namens des Verfassungsausschusses

über die vom Stadtrath beschlossene Erhöhung der Abgaben bei Ertheilung des städtischen Bürger- und Schutzrechts.

Eine entsprechende Erhöhung dieser Abgabe ist früher vom Stadtverordnetencollegium beantragt worden. Nach Prüfung der diesfälligen localstatutarischen Einrichtungen in vielen andern Städten des engern und weitem Vaterlandes hat der Stadtrath beschlossen, eine Erhöhung der Bürger- und Schutzrechtsgebühren zwar nicht eintreten zu lassen, wohl aber von jedem um das Bürger- oder Schutzrecht Nachsuchenden bestimmte erhöhte Beiträge zu der Armen- und Schulcasse zu verlangen. Die Höhe dieser Beiträge soll sich nach gewissen, auf das Geschäft und den Geburts- und Heimaths-ort des Einwerbenden (Familienglieder Leipziger Bürger, Leipziger Heimathsangehörige, in Leipzig nicht heimische Sachsen, Ausländer) begründeten Kategorien richten.

Mit Ausnahme einer beantragten Aenderung in dem aufgestellten Tarif trat das Collegium nach dem Antrage des Ausschusses den Beschlüssen des Rathes einstimmig bei.

Schließlich berichtete Dr. Heyner im Auftrage des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen wiederholt über die nöthig gewordenen Grundarbeiten beim Scheunenbau in Connewitz. Nach dem Gutachten des Bauamts ist das Schlagen von Pfahlrost dafselbst in keiner Weise zu umgehen, indem die ganz eigenthümlichen Bodenverhältnisse eine solche sichere Gründung nothwendig bedingen. Die Kosten dafür (wovon schon eventuell 800 Thlr. bewilligt waren) betragen 1096 Thlr. 20 Ngr. 3 Pf.

Der Ausschuss empfahl:

Diese Summe zwar zu verwilligen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß der Stadtrath den früheren Antrag, wonach künftige Gemeindebauten nur nach Prüfung des Bauamts und unter dessen alleiniger Leitung ausgeführt werden sollen, sich für die Zukunft zur Richtschnur dienen lasse.

Nach kurzer Verhandlung trat man diesem Antrage einstimmig bei.

### Die Industrie-Ausstellung in München.

Als wir im vorigen Jahre fast um dieselbe Zeit der Industrie-Ausstellung zu New-York gedachten, konnte uns kein Zweifel darüber beikommen, daß dieselbe bei dem praktischen Sinne und den materiellen Kräften der Amerikaner der Londoner nicht nur beikommen, sondern dieselbe auch in manchen Beziehungen überflügeln würde, und konnten nur darüber mit Schmerz erfüllt sein, daß das kleine, in Künsten und Wissenschaften aber so mächtige Europa, insonderheit aber unser Deutschland, das, nachdem die Production mit der Consumtion in selbigem außer allem Verhältnis gekommen, daher streng darauf hingewiesen, jedes Mittel zu ergreifen, um weitere Absatzwege für seine Waaren zu suchen, nach Verhältnis seiner denkbaren Interessen und Beziehungen sich so wenig daran betheiligte.

Die Resultate dieser Ausstellung sind jedoch hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben, auch die Referate über selbige uns eben so wenig durch die Journalistik, als auch durch rein wissenschaftliche Abhandlungen nebst Illustrationen, wie sie die Londoner Zeitung gab, in ausreichender Weise zugegangen. — In diesem Jahre tritt nun Deutschland mit seiner Ausstellung zu München auf, und so freudig diesem großen Unternehmen entgegengekommen werden muß, um so schmerzlicher ist es zu beklagen, daß dasselbe in eine so höchst ungünstige Zeit, als jetzt herbeigekommen, fällt. Es ist selbstverständlich, daß zu einer Ausstellung nur Gegenstände, welche durch Vorzüglichkeit der Thaten und Arbeiten sich auszeichnen, gebracht werden können. Wer hat in jetziger Zeit Muth und Mittel, seine Zeit daran zu setzen, seiner Casse solche Opfer anzufinnen! In so fern der Unterhalt theuer, ist die Arbeit auch theuer und kann mithin nur durch die von der gewöhnlichen Arbeitskraft übrig gebliebene bewirkt werden. Hierzu die durch einen zwar fernem Krieg so sehr gestörten Verkehrsverhältnisse, die eine unablässige Folge davon bleiben werden, wenn man die Gesamtstaaten mit einem Körper vergleicht, der da leidet, wenn die äußerste Fingerspitze, wenn das letzte Fingerglied leidet. Hat die neue Wissenschaft durch Galvanismus und Dampfkraft die Völker zusammengeführt

(was man gewollt), so kann sie keine Gewalt wieder auseinander reißen; und eben nur dadurch, daß die Mächtigsten sich gegenüberstehen mit ihren Kriegsmessern, an deren Fersen unverwundliche Lorbeeren des Ruhms gekettet sind, ist eine Zeit herbeigekommen, die zu enttäuseln man vergeblich sich bemühen möchte.

Das Verhältnis der Anmeldungen zur Ausstellung, z. B. zwischen Preußen mit ca. 600 und Sachsen ca. 400, ist für letzteres allerdings ein sehr günstiges; doch haben, wie sich in neuerer Zeit ergeben, viele ihre Anmeldungen nicht realisiert, was nur Verlegenheiten und neue Arbeiten hinsichtlich der Aufstellung herbeiführt, da für einen jeden Gegenstand ein geeigneter Platz reservirt werden muß, wobei Licht, Symmetrie und andere Anforderungen nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Es ist daher zu wünschen, daß die Anmelder mit eben der Energie, mit welcher die Münchner unter diesen mißlichen Verhältnissen ihre Ausstellung zu Stande bringen, ihre Anmeldungen realisiren, um so unserem Deutschland einen Erfolg zu gönnen, den man ihm so gern zu schmälern, ja zu entziehen suchen möchte; und so begleiten wir den Eröffnungstag mit den besten Wünschen. —

Im Anfange dieses Jahres glaubte man, daß die für Paris beabsichtigte Ausstellung schon in diesem Jahre ins Leben treten würde; es stellte sich aber als ein Irrthum heraus. Eine solche Zersplitterung würde höchst nachtheilige Rückwirkungen gehabt haben, da Deutschland aus bekannten Gründen vorzüglich berufen sein dürfte, dort mit allen Anstrengungen aufzutreten, und werden wir Gelegenheit nehmen, hierauf rechtzeitig zurückzukommen.

P.e.

### Stadttheater.

Herr Grunert nahm am 7. d. Mts. in der Rolle des Mephistopheles Abschied vom hiesigen Publicum, das auch diesmal dem Künstler die glänzendste Aufnahme zu Theil werden ließ. Wir halten diese Leistung des Gastes für eine nicht weniger bedeutende und in der Auffassung eigenthümliche, als die anderen bis jetzt von ihm gesehenen künstlerischen Gestaltungen. Wir bekennen, daß uns der ganze Werth derselben erst mit der ersten Scene des sechsten Actes vollkommen klar wurde, denn hier erst konnte Herr Grunert das Ganze zum Abschluß bringen, und wir müssen gestehen, daß der nun hervortretende Gegensatz von der überraschendsten Wirkung war. Bis dahin schien uns das komische Element, das mehr leicht Gehaltene, Conversationelle in des Künstlers Darstellung zu sehr hervorgehoben — wir wollen selbst zugeben, daß er in Einzelheiten etwas stärker auftrug, als man dies gewohnt ist; durch den ernsten und vernichtenden Ton, den er jedoch in genannter Scene anstimmte, durch die Veranschaulichung der vollen furchtbaren Majestät des Fürsten der Hölle, der in diesem Augenblicke dem Faust seine überlegene Macht in ihrer ganzen Wucht fühlen läßt, ward die Auffassung der früheren Scenen vollkommen gerechtfertigt. Das Hervorheben dieser Gegensätze gereicht dem Künstler zur größten Ehre und macht seine Leistung zu einem Meisterstück. Es würde zu weit führen, wollten wir alle die einzelnen so höchst gelungenen Momente dieser Gestaltung, die vielen Feinheiten in der Darstellung des Gastes namentlich anführen; es genüge zu sagen, daß die Auffassung der meisten der hervorragenden Scenen — wie namentlich die erste mit Faust und mit dem Schüler — wesentlich abweichend von der anderer Darsteller war, daß sich hier Herr Grunert ebenfalls als geistvoller Darsteller zeigte. Einen sehr guten Eindruck machte es, daß er das Lied vom großen Floh mit Orchesterbegleitung correct und ohne Uebertreibung sang. Es bewies dieser Vortrag, daß Herr Grunert auch musikalisch gebildet ist. Ohne Zweifel würde der Totaleindruck von Herrn Grunerts Mephistopheles ein noch erhöhterer gewesen sein, wenn sich der Künstler bezüglich des Costüms weniger an die Tradition gehalten hätte. Mephistopheles darf unserer Ansicht nach in der auffallenden Kleidung den Teufel nicht zur Schau tragen, denn er sagt ja selbst: „Die Cultur, die alle Welt beleckt, hat auch bis auf den Teufel sich erstreckt.“ Viel entsprechender ist es, wenn er bloß durch Mimik seinen Ursprung und sein Wesen erkennen läßt, in der Kleidung jedoch als Cavalier — vielleicht in schwarzem Anzuge — erscheint. — Nur ungern sehen wir diesen genialen Künstler scheiden, dessen Gastspiele so vielen Genuss, so mannichfaltige Anregung gewährten. Wir hoffen, daß ihn die äußerst glänzende und enthusiastische Aufnahme, die er in seiner Vaterstadt fand, veranlassen möge, bald wieder zurückzukehren.

Ueber Herrn Rudolphs Faust und Fräulein Doors Gretchen haben wir vor nicht allzu langer Zeit erst Gelegenheit gehabt zu berichten. Beide leisteten auch diesmal sehr Braves und standen dem Gaste würdig zur Seite. — In der Besetzung der übrigen Rollen hatte sich Manches geändert. Fräulein Huber gab die Marthe, Herr Pauli den Wagner, Herr Böckel den Valentin, Herr Scheibler den bösen Geist, die Hexe aber ward von — Herrn Menzel dargestellt! Bei einem größeren Theater ist aber eine Besetzung wie die der letzteren Rolle entschieden zu mißbilligen. Es ist vielleicht unerhört in der Geschichte unserer Bühne, seit sie eine stehende ist, daß eine weibliche Rolle den Händen eines Mannes anvertraut wird; es erinnert dies an die Zeiten des Urzustandes der Schaubühne, wo es noch keine weiblichen Darsteller gab. Als wir Herrn Menzels Namen hinter den Worten „Eine Hexe“ auf dem Theaterzettel lasen, hielten wir dies für einen Druckfehler, und waren nicht wenig überrascht, als wir in der Vorstellung sahen, daß es kein solcher war. Bemühte sich Herr Menzel auch, die Rolle möglichst gut durchzuführen, so machte doch seine Erscheinung und namentlich das Sprechen im Falsch ein nichts weniger als entsprechenden Eindruck. Auch die Besetzung des bösen Geistes durch einen männlichen Darsteller ist nicht zu billigen, obwohl hier der Mißstand nicht so grell hervortritt. — Lobenswerth waren die Leistungen der übrigen genannten Mitglieder; besonders aber verdienen Herr Pauli und Herr Böckel Anerkennung. — Die kleineren Rollen des Drama's waren größtentheils genügend vertreten, das Ensemble im Allgemeinen befriedigend. \* h.

**B e r i c h t**

über

die Ausbesserungs-, Näh- und Strickanstalt am Arbeitshause für Freiwillige während der Monate April, Mai und Juni 1854.

<b>An neuer Wäsche wurde gefertigt:</b>	<b>An defecter ausgebessert:</b>
74 Stück Oberhemden,	11 Stück Oberhemden,
179 „ Herrenhemden,	36 „ Herrenhemden,
26 „ Frauenhemden,	21 „ Frauenhemden,
25 „ Knaben-, Mädchen- und Kinderhemden,	5 „ Kinderhemden,
4 „ Staubhemden,	6 Paar Unterbeinkleider,
28 Paar Unterbeinkleider,	3 Stück Ueberzüge,
6 Stück Fäcken,	8 1/2 Paar Strümpfe.
3 „ Bettüberzüge,	105 Stück.
18 „ Kopfkissen,	
44 „ Betttücher,	
4 „ Inlete und	
3 „ Schürzen; ferner wurden	
4 „ Tischtücher,	
12 „ Servietten,	
24 „ Handtücher,	
36 „ Wischtücher,	
13 „ Taschentücher und	
10 „ Bindeln gesäumt.	

513 Stück.

Außerdem wurden 8 Stück gestickt und 286 Stück gezeichnet.

<b>An Strümpfen u. wurde gestickt:</b>	<b>An defecten angestrickt:</b>
234 Paar Socken,	29 Paar Socken,
58 „ Frauenstrümpfe,	25 „ Frauenstrümpfe,
30 „ Kinderstrümpfe.	2 „ Kinderstrümpfe.
322 Paar.	56 Paar.

**Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat Juni.**

Die Witterung dieses Monats war eine außerordentlich unfreundliche; mit Ausnahme eines zum größten Theile heiteren Tages waren 11 auf 1/3 Tageszeit nur heiter, 15 hingegen durchgängig trübe, regnerisch, 3 völlige Regentage gewesen. 16 Gewitter, aus SW., WSW., WNW., waren theils in der nächsten Nähe, theils unmittelbar über die Stadt gezogen und mit Regen meist

von ungewöhnlicher Stärke begleitet gewesen. Die Wärme hatte trotz dieser Witterung zugenommen und die Höhe von +14,1° erreicht; der kälteste Tag war am 4. bei +7,5° und N., der wärmste am 20. bei +18,6° bei WNW. Die Windrichtung an den einzelnen Tageszeiten sehr veränderlich; W. besonders in S.-Richtung vorherrschend; das Verhältniß ist folgendes: W. 15, SW. 20, WSW. 2, SSW. und S. je 1, NW. 17, WNW. 11, NNW. 5, N. 3, SO. 5, OSO. 4, SSO. und O. je 2, NO. und NNO. je 1. Der Stand des Barometers verblieb ein mittlerer und schwankte vom 3. bis zum 22. zwischen 27'' 3,5''' bei SW. und 11,8''' bei WNW.; vom 22. fiel das Barometer langsam bis auf 5,8''' am 30. bei SW. — Trotz der bedeutenden Menge der Regentage war doch die Luftbeschaffenheit eine trockene zu nennen; nur an 8 Tagen war die Luft entweder früh oder Abends, oder, was seltener der Fall war, zu diesen beiden Tageszeiten zugleich feucht gewesen.

Der Gesundheitszustand war günstig; epidemisch herrschte keine Krankheit. Die Zahl der Gestorbenen, 140 excl. 5 todtgeb. Knaben und 5 Mädchen, war:

unter dem ersten Halbjahr . . .	17 männl.,	12 weibl. Indiv.,
vom Halbjahr bis zu dem 1. Jahr 5 . . .	5 . . .	5 . . .
„ 1. bis zu dem 5. Jahr . . .	7 . . .	6 . . .
„ 5. . . . .	10 . . .	1 . . .
„ 10. . . . .	20 . . .	4 . . .
„ 20. . . . .	30 . . .	8 . . .
„ 30. . . . .	40 . . .	9 . . .
„ 40. . . . .	50 . . .	10 . . .
„ 50. . . . .	60 . . .	4 . . .
„ 60. . . . .	70 . . .	9 . . .
„ 70. . . . .	80 . . .	5 . . .
„ 80— . . . . .	1 . . .	4 . . .

79 männl., 61 weibl. Indiv.

**Vermischtes.**

Statistische Notizen über die Wirksamkeit der geistlichen Orden für die Missionen. Die Jesuiten besitzen in Europa 29 Anstalten mit 236 Mitgliedern ihrer Gesellschaft; in Asien 40 mit 57 Arbeitern; in Afrika und zwar im Gebiete von Algier 3 mit 11 Arbeitern, und in Amerika 35 mit 325 Arbeitern. Die Dratorianer haben auf Caylon über 100 Priester; die Lazaristen 40 Anstalten mit 195 Arbeitern; die Congregation der auswärtigen Mission unterhält 80 Priester in Ostindien und China; die Congregation von St. Sulpice in Amerika 8 Anstalten mit 80 Priestern; die Redemptoristen 7 Anstalten mit 25 Priestern; die Passionisten 3 Anstalten mit 10 Priestern; die Oblaten der heiligen Jungfrau 2 Anstalten mit 12 Priestern in Ostindien; die Eudisten 1 Anstalt mit 4 Priestern in Nordamerika; die Congregation von Picpus 30 Priester in Polynesien; die Maristen 40 Priester in Polynesien; die Melchitaristen von Wien 10 Priester; die von Venedig 60 Priester; die Benedictiner 70 Mönche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika; die griechischen Brasilianer 90 Priester in Syrien; die katholisch-chaldäische Mönche 30 Priester in Mesopotamien; die Dominicaner 40 Anstalten mit 7 Bischöfen und 408 Mönchen; die Franciscaner-Reformaten 7 Bischöfe und 220 Priester; die Rennoniten 28 Priester; die Kapuziner 56 Anstalten mit 200 Priestern; die beschuhten Augustiner 7 Priester und die unbeschuheten Karmeliter 12 Anstalten, 4 Bischöfe und 50 Priester. (D. A. Z.)

Posen, 22. Juni. Gestern wurde auf der Schwimm- und Bade-Anstalt von Anders ein interessanter Versuch gemacht, dem auch der commandirende General, der Divisions-General v. Brandt und der Commandant Graf v. Monts ihre Theilnahme schenkten. Anders hat nämlich die Erfindung gemacht, einen des Schwimmens unkundigen Soldaten, der mit vollständiger Armatur, Gewehr, 60 Patronen und Gepäck ausgerüstet ist, in den Stand zu setzen, ohne alle andere Trajectmittel, als sein blechernes Kochgeschirr, einen Fluß zu passiren. Das Kochgeschirr wird fest verschlossen, nachdem noch eine gleichfalls fest verschlossene leere blecherne Flasche in dasselbe gesteckt worden, in den Tornister gethan, und durch diese einfache Vorrichtung wurde ein kriegsgerüsteter Soldat, welchem ein Kahn nachfuhr, auf der Warthe Angesichts vieler Zuschauer vom Militair- und Civilstande von der Badeanstalt bis zum Bielefeldschen Speicher in aufrechter Stellung, nur bis an die Brust im Wasser, ohne eigene Hülfe getragen. Der comman-

dirende General sprach sich höchst zufriedengestellt über das gelungene, auf Veranlassung des königl. Kriegsministeriums vorgenommene Experiment aus. (Pos. 3.)

Nach Berichten vom Rio de la Plata fangen in den ausgedehnten, von diesem Riesenstrom durchschnittenen Landschaften immer mehr auch deutsche Wollentuche an, sich Eingang zu verschaffen. Frühere Versuche deutscher Fabrikanten, in den La Plata-Staaten die sogenannten Poncho-Tuche — Tuche zur Anfertigung der von dem dortigen Landvolke allgemein getragenen blauen Mäntel oder Ponchos — einzuführen, haben zwar einen ungünstigen Erfolg gehabt, indem dieselben unter dem Werthe verkauft werden mußten. Die Ursache lag jedoch in einem Umstande, der bei einiger Vorsicht leicht hätte vermieden werden können. Die unerläßliche Forderung, welche an die auf dem Markte von Montevideo gesuchten Ponchotuche gestellt wird, ist, daß die besseren 72 englische Zoll und selbst die billigsten wenigstens 70 englische Zoll zwischen den Leisten breit sind. Bei den vor einigen Jahren eingeführten deutschen Tuchen hatten die Fabrikanten geglaubt, an der Breite sparen zu können, was zur Folge hatte, daß die einheimischen Käufer nichts von denselben wissen wollten. In dem uns vorliegenden Berichte wird bemerkt, daß es zweckmäßig sein würde, für die Ponchotuche von wenigstens zwei verschiedenen Qualitäten in gewöhnlicher Tuchschwere zu liefern, von denen die eine bessere möglichst kräftig sein müßte, während die andere billigere etwas leichter sein könnte. Auf die Nuance des Blau komme es nicht an, doch sollte dasselbe ein schönes Mittelblau, nicht zu dunkel und nicht zu hell sein. Die Mantelenden der Stücke müßten gestickt und mit eleganten goldenen oder silbernen Buchstaben, etwa zur Bezeichnung der Qualität des Tuches: Superior, Imperial, Real u. versehen sein. (P. E.)

Aus den „Lesefrüchten“ (begründet von Dr. Pape, fortgesetzt und herausgegeben von Dr. E. F. S. Müller) 1854, 2. Band, 22. Stück (Verlag von R. Kittler in Hamburg), entnehmen wir Folgendes:

„Gegen langwierigen Glieder-Rheumatismus, nervösen Kopfschmerz, Ohrenzwang, Migräne, Magenkrampf, verhaltene, unregelmäßige oder ganz unterdrückte Menstruation, so wie gegen eingewurzelte hysterische und hypochondrische Leiden ist das elektrische Regenbad von großer Wirkung. Es besteht darin, daß der Kranke, leicht angekleidet, eine halbe bis eine ganze Stunde im Gewitterregen in mäßigen Schritten spazieren geht, nicht stille steht oder sich setzt, alsdann sich nach Hause begibt, die durchnässten Kleider bis auf die Haut auszieht und sich den ganzen Körper rasch mit erwärmtem Flanell frottiren läßt, reine erwärmte Leibwäsche anlegt und sich darauf ein paar Stunden zu Bett verflügt, etwas heißen Thee genießt und den hierauf ausbrechenden Schweiß gehörig abwartet. — Es hat Personen gegeben, welche seit langer Zeit an dergleichen Beschwerden gelitten und alle möglichen Arzneimittel fruchtlos dagegen angewendet hatten, die nach 3 bis 4 solchen Spaziergängen im Gewitterregen vollkommen von ihrem hartnäckigen Uebel hergestellt wurden. —

„Kein Mittel schützt so sehr vor den giftigen Ansteckungsstoffen des Fleck- und Faulfiebers, der bössartigen Pocken, Masern, des Scharlachfiebers, als frische Luft, zumal wenn der Mensch, der Ansteckung fürchtet, sich so lange darin bewegt, bis er in starken Schweiß geräth. Dies Verfahren hat zwei bedeutende Vortheile; erstens, die reine atmosphärische Luft zerlegt chemisch den Ansteckungsstoff, und zweitens: durch den Schweiß wird der im Blute schon vorhandene Keim der Ansteckung wieder aus dem Körper getrieben.“

Mittel gegen die Kartoffel-Krankheit. Als ein Mittel gegen die Kartoffel-Krankheit werden jetzt Sägespäne empfohlen. Das Mittel wurde zufällig entdeckt. Es befand sich eine Stelle im Garten, wo seit Jahren alle Sägespäne vom Reinigen der Zimmer und vom Eingraben der Pflanzen aufgeschichtet wurden. Dieser Haufen wurde unabsichtlich auf einem Stück Land vertheilt und mit einer größeren Fläche zum Kartoffelbau verwendet. Da nun, wo die Sägespäne zu liegen kamen, blieb das Kraut der Kartoffeln noch grün, nachdem das von dem Stücke daneben schon lange abgestorben war, und beim Herausnehmen der Frucht ergab es sich, daß erstere alle ganz gesund und von letzteren viele krank waren.

Nach einer neulichen Angabe kommt auf je 19 Berliner Einwohner schon ein Exemplar einer Zeitung. Ehedem gab es nicht so viele Zeitungshalter. Denn um das Jahr 1806 decretirte z. B.

der Magistrat zu Hildesheim: „daß, da man in Erfahrung gebracht, daß der Kaufmann Tappe sich eine Zeitung halte, man mit ihm sprechen und ihn ersuchen wolle, dieselbe dem Magistrat gegen Erstattung der halben Kosten zu communiciren.“

Wichtiger Fund und guter Rath. Ein junger Philologe in Hannover will endlich das so lange gesuchte allgemeine Alphabet für alle Völker auf der Erde und somit das Sprachmittel für den ganzen Weltverkehr gefunden haben. Es wird wohl aber noch lange Zeit dauern, ehe das allgemeine Alphabet eingeführt werden wird, und bis dahin thun die Aeltern gewiß gut, vorläufig ihre Kinder richtig deutsch schreiben und sprechen lernen zu lassen.

Zwei Veteranen. Ein und dasselbe Zeitungsblatt meldet von zwei alten Kriegern, von dem einen aus Paris, von dem andern aus Wien. Ersterer heißt Harmand, trat unter Ludwig XV. in's französische Heer und empfing bei Waterloo 43 Wunden. Letzterer heißt Achaz Freiherr von Stiber und hat den 31. Mai sein 75 jähriges Priesterjubiläum gefeiert, er ist nämlich ein Soldat in der ecclesia militans Christi — wollen hoffen ein eben so braver, wie Harmand in seiner Armee gewesen. Der Erstere ist jetzt 104 Jahre alt in's Invalidenhaus aufgenommen worden; der letztere ist am 30. April 101 Jahr alt geworden, aber noch im Dienste, nämlich Propst und Pfarrer von Eisgern in Oesterreich.

In Paris wohnt ein Parfümeriefabrikant, welcher jährlich 10,000 Pfd. Orangeblüthe, 60,000 Pfd. Nelkenblüthe, 54,000 Pfd. Veilchenblüthe, 20,000 Pfd. Tuberosen, 16,000 Pfd. Rosen, eben so viel Lilien u., ferner eine Masse Rosmarin, Lavendel, Thimian, Drangen u. in seiner Fabrik verbraucht.

In Paris trug sich vor Kurzem im Theater des folios dramatiques ein komischer Vorfall zu. In dem Stücke „Caniche“ spielt ein Hund mit, welcher dem Schauspieler ein Stück Zucker aus dem Munde holen muß. Diesmal biß der Hund dem Schauspieler ein Stück von der Nase und der Vorhang mußte bei dem Klagegeschrei des Verstümmelten fallen.

Die bekannte Sängerin Cruvelli schenkte ihrem Dienstmädchen, das eben erst vom Lande nach Paris gekommen war, ein Billet zur Aufführung der Hugenotten von Meyerbeer. Nach der Vorstellung fragte die Künstlerin den dienstbaren Geist: „Wie hab' ich Dir gefallen?“ — „Mir ganz gut, aber das Publicum war nicht zufrieden, denn Sie mußten ja alle Augenblicke dasselbe zweimal singen.“

Leipziger Börse am 8. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Altona-Kieler . . . .	106	—	Sächs.-Bayrische . .	—	81 1/2
Berlin-Anhalt . . . .	119	118	Sächs.-Schlesische .	100	89 3/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Thüringische . . . .	97 1/2	97
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	78 1/2	78
Friedr.-Wilb.-Nordbahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . . .	144 1/4	—
Leipzig-Dresdner . .	190	—	Braunschweig. Bank-Aktion . . . . .	107 1/2	—
Löbau-Zittauer . . .	30	—	Weimar. Bank-Aktion	95 3/4	—
Magdeb.-Leipziger .	272 1/2	—			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse Sonnabends am 8. Juli 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]  
 Kübbel loco 13 3/4  $\frac{1}{2}$  Briefe, 13 1/2 und 13 3/4  $\frac{1}{2}$  bezahlt, 13 1/2  $\frac{1}{2}$  Geld; p. Juli, Aug. 14  $\frac{1}{2}$  Br., p. Sept., Oct. 13 3/4  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Leinöl loco 13 1/2  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Mohöl loco 20  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Weizen, 89 S, braun, loco 101  $\frac{1}{2}$  Br.; 89 S, bergl., reell, do. 104  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Roggen, 84 S, loco nach Qual. 79 und 80  $\frac{1}{2}$  Br., 78 1/2, 79, 79 1/2 und 80  $\frac{1}{2}$  bez., 80  $\frac{1}{2}$  S.  
 Gerste, 74 S, loco 58 1/2  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Hafer, 49 S, loco 37  $\frac{1}{2}$  bez.  
 Raps loco 6 1/4  $\frac{1}{2}$  S.  
 B.-Rübsen loco 5 3/4  $\frac{1}{2}$  bez. und S.  
 S.-Rübsen, Dotter, vacat.  
 Spiritus loco 46  $\frac{1}{2}$  Br., 45  $\frac{1}{2}$  bez., 45 und zuletzt 45 1/4  $\frac{1}{2}$  S.; p. Juli 46  $\frac{1}{2}$  Br.; p. Sept. — Dec., in gleichen Raten, 37  $\frac{1}{2}$  bez.

## Tageskalender.

**Stadt-Theater.** 24. Abonnementsvorstellung. 26. Bondsvorst.

Gastvorstellung der Frau Betty Sandy,  
vierte Gastvorstellung des Herrn Formes vom Königl. Hof-  
theater zu Berlin.

### Die Stumme von Portici.

Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten, nach Scribe und  
Delavigne vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

#### Personen:

Masaniello, ein neapolitanischer Fischer,	..	Frau Günther: Bachm.
Fenella, seine Schwester,	..	Herr Schneider.
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel,	..	Herr Schott.
Olivia, seine Verlobte,	..	Herr Gramer.
Pietro,	..	Herr Stephan.
Borella, Masaniello's Freunde,	..	Frau Walburger.
Marena,	..	Herr Buchmann.
Laura, Hofdame der Prinzessin,	..	Herr Stürmer.
Lorenzo, Alfonso's Vertrauter,	..	Herr Stürmer.
Selva, Anführer der spanischen Leibwache,	..	Herr Stürmer.
Nobli, Hofdamen. Pagen. Rathsherren. Verschworne. Trabanten.	..	Herr Stürmer.
Wache. Gärtner und Gärtnerinnen. Fischer und Fischerinnen. Markt- leute. Kazzaroni. Volk.	..	Herr Stürmer.
.. Masaniello — Herr Formes.	..	Herr Stürmer.
.. Olivia — Frau Betty Sandy.	..	Herr Stürmer.

Im dritten Act:

### La Tarantella Napolitana.

ausgeführt vom Corps de Ballet.

**Sommer-Theater in Gerhards Garten.** Heute Sonn-  
tag den 9. Juli zum ersten Male: **Sinquartierung.** Charakter-  
gemälde mit Gesang in 3 Acten von G. Starke. Musik von  
E. Stiegmann. **Fröhlich.** Musikalisches Duodlibet in  
2 Acten v. L. Schneider. Musik v. verschiedenen Componisten.  
Anfang halb 7 Uhr.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin,  
(A) über Götzen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u.  
und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Witten-  
berg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs  
5 1/2 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl.  
nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und  
Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt.  
10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds  
5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und  
Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung;  
2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts  
10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-  
Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schwein-  
furt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,)  
Kürnberg u. München: 1) Eilzug, ohne Unterbrechung, Morgs  
6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 u. 30 M.;  
3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 u.; 4) Personenzug, für  
sich allein, Abds 6 u. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef.,  
nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bern-  
burg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover,  
Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg,  
Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg  
ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs  
7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Nelzen,  
in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Ueber-  
nachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Ueber-  
nachten in Götzen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-  
Magdeb. Bahnh.]

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und  
Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

### Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

**Archäologisches Museum** von 10—12 Uhr (an der ersten  
Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet  
von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 u.

**C. Sonntag,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos)  
und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie**  
von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**B. Wehnert-Beckmann's** Atelier für Photographie und  
Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und  
bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruch-  
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Oster-  
land, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und  
Reiseperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,**  
Universitätsstraße Nr. 23.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfär-  
berei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**Pappfabrik** von C. F. Weber, Ronnenmühle.

**Louis Sang's Hutfabrik,** Eiserstraße Nr. 1604 E.

## Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Bayerischen Staatseisenbahn  
sind die sub I., von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisen-  
bahncompagnie die sub II. und von der Direction der Magdeburg-  
Leipziger Eisenbahn die sub III. verzeichneten Effecten, als von  
unbekannten Reisenden in den Monaten Februar bis Mai d. J.  
auf den Tracten der gedachten Bahnen zurückgelassen, an uns ab-  
geliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich binnen  
sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekannt-  
machung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach  
Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die eingelieferten  
Gegenstände verfügen werden. Leipzig, den 7. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Es sind zurückgelassen worden:

**I. auf der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn**  
in den Monaten Februar, März und April d. J.:

- 1) ein Hut mit div. Kleinigkeiten, 2) eine Frauenjacke, 3) ein  
wollener Shawl, 4) drei Paar und vier einzelne Handschuhe,  
5) drei Mützen, 6) ein Paar Pulswärmer, 7) ein Tabaksbeutel,  
8) eine Zahnbürste, 9) zwei Fläschchen, 10) ein Muff, 11) ein  
Paquet mit Wolle, 12) ein kleiner Koffer von Leder, 13) zwei  
Schlüssel, 14) ein Messer, 15) ein Haarkamm, 16) drei Cigarren-  
pfeifen, 17) ein Cigarren-Etui, 18) acht Tücher, 19) sechs  
Stöcke;

**II. auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn,**

a., im Monat März d. J.:

- 1) ein Paar Ueberschuhe, 2) ein Hut, 3) ein Halstuch, 4) ein  
Stoß, 5) fünf Schnupftücher, 6) eine Tabakdose, 7) zwei  
Cigarren-Etuis, 8) ein Schlüssel, 9) zwei Mützen, 10) eine  
Cigarrenpfeife, defect, 11) ein Käpfel, 12) zwei Paar Handschuhe,  
13) ein Shawl, 14) ein Tabaksbeutel, 15) ein Säckchen;

b. im Monat April d. J.:

- 1) drei Mützen, 2) ein wollenes Tuch, 3) ein Strickbeutel,  
4) sechs Stöcke, 5) ein Paar Handschuhe, 6) eine Brille in  
Futteral, 7) ein Schloß, 8) drei Schlüssel, 9) eine Cigarrenspitze,  
10) ein Cigarren-Etui, 11) eine Schürze, 12) zwei Pappen,  
13) ein Paquet, Hosen, ein altes Hemd und eine Bürste ent-  
haltend, 14) eine Schnupftabakdose, 15) ein Schirmsfutteral,  
16) ein einzelner Schuh, 17) ein wollener Shawl, 18) eine  
Reisetasche, leer, 19) ein Regenschirm, 20) zwei Taschentücher;

**III. auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn**

in den Monaten April und Mai d. J.:

- 1) ein schwarzer Hut, 2) eine ord. Cigarrenpfeife, 3) eine leere  
Hutschachtel, 4) ein Knaben-Burnus, 5) ein Schlafrock von grau-  
blauem wollenem Stoffe, 6) ein Stück Packleinwand, 7) ein  
schwarzer Damenmantel, 8) ein seidener Regenschirm in Ueber-  
zug, 9) ein Spazier- und ein Hakenstock, 10) eine Eisenbahn-  
brille, 11) ein blauer baumwollener Regenschirm, 12) ein weißer  
Filzhut, 13) eine Hutschachtel mit Hut, 14) drei Herrenmützen,  
15) eine defecte Lorgnette.

**Bekanntmachung.** Geschehener Anzeige zufolge sind am 24. Juni 1854 in dem Remmler'schen Kornfelde in hiesiger Flur

- 1) ein verrostetes einläufiges Pistol mit Feuerschloß und
- 2) ein doppeläufiges Terzerol mit Percussion

gefunden und an uns abgeliefert worden. Da der rechtmäßige Eigenthümer dieser beiden Gegenstände nicht zu ermitteln gewesen ist, so fordern wir denselben hierdurch auf, sich binnen 6 Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Sellerhausen, den 5. Juli 1854.

Das Freiherrlich von Schwendendorf'sche  
Gericht daselbst.  
Rittler.

## Champagner und alter Portwein.

Montag den 10. huj. Vorm. von 8 und Nachm. von 2 Uhr an soll eine Quantität **Champagner** und **1834er Portwein** von den renommirtesten Häusern in der Tuchhalle parterre nach der großen Fleischergasse heraus gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden.

Adv. **Gustav Schroth**, req. Notar.

## AUCTION

Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.  
**Ferdinand Förster.**

Ein durch Königliches Ministerium des Innern erhaltener Bericht des K. Consulats zu Odeffa, die dortigen Handels- und Verkehrsverhältnisse betreffend, liegt zur Kenntnissnahme der Mitglieder des geehrten Handelsstandes auf der Börse in den Mittagsstunden von 11 bis 1 Uhr und auf der Expedition des unterzeichneten Handels-Consulenten bereit, und machen wir der ergangenen Hohen Verordnung zufolge noch besonders aufmerksam.

Leipzig, am 7. Juli 1854.

Der Handels-Vorstand,  
und in dessen Auftrage **W. Elnert.**



## Extrafahrt nach Macheru und Wurzen

Sonntag den 9. Juli 1854.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise 12 Apr. I. Cl., 9 Apr. II. Cl., 6 Apr. III. Cl. nach Macheru,  
20 Apr. I. Cl., 13 Apr. II. Cl., 8 Apr. III. Cl. nach Wurzen

für Hin- und Rückfahrt gültig.  
Leipzig, den 7. Juli 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Hartort**, Vorsitzender.  
**F. Busse**, Bevollmächtigter.



## Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

I. Quartal:  
Januar, Februar, März 1854.

a) Aus dem Local-Verkehr:			
für Personen . . . . .	49,258	Rt.	5 Apr.
für Fracht, Brutto-Einnahme . . . . .	85,130	=	24 =
für Fracht von der Königl. Post . . . . .	3,129	=	16 1/2 =
für Salz-Fracht . . . . .	7,245	=	26 1/2 =
b) Aus dem directen Verkehr mit anderen Bahnen . . . . .	101,208	=	12 =
die Magdeburger Bahnstrecke: (noch nicht berechnet) angenommen zu	12,000	=	— =
	257,972	Rt.	24 Apr.

Die Gesamt-Einnahme im entsprechenden Quartale des Jahres 1853 betrug 232,868 Rt. 25 Apr. incl. 9493 Rt. 5 Apr. aus dem Jahre 1852, welche abgesetzt werden müssen, wenn man eine Vergleichung dieses Quartales mit dem ersten Quartale 1854 anstellen will. Die Mehr-Einnahme in letzterem stellt sich dann auf **34,597 Thlr. 4 Ngr.**

Leipzig, den 7. Juli 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.  
**Gustav Hartort**, Vorsitzender.  
**F. Busse**, Bevollmächtigter.

**Französisch** und **Englisch** wird nach einer Methode, die geübte Kenntniss u. wirklich Sprechen dieser Sprachen erzielt, zum Preis von 7 1/2 N für 4 St. wöchentlich gelehrt. Näheres werden gef. die Herren **Schmidt & Böttcher**, Hainstr. 32, ertheilen.

**Italien-Unterricht** wird ertheilt. Das Nähere Kostplan Nr. 13 beim Hausmann daselbst Abends von 7 bis 8 Uhr.

**Theater-Bons**, werth 20 N für 9 N, 10 N für 4 1/2 N, und 5 N 2 Stück 4 1/2 N. Thomaskirchhof Nr. 26, 2 Treppen.

## Bekanntmachung.

Das Bad der Fischer im Elsterflusse kann bei jegigem Wasserstande wieder benutzt werden.  
**Die Fischer-Innung.**

**Gelegenheitsgedichte** aller Art, Aufsätze in Prosa etc. fertigt schnell und befriedigend **Ferdinand Barth**,  
Wesstrasse 1657, nahe der kathol. Kirche, 1 Treppo.

**Geschäftsbücher**, liniirt und paginiert, in allen Größen empfiehlt  
**Gustav Rüger**, Grimm. Str. Nr. 36 (Selliers Haus).

## Für Gartenbesitzer.

Spalierwein und Familiengärten zu behandeln werden Bestellungen unter der Adresse A. B. 18. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Einem hochgeehrten Publicum habe ich die Ehre mein

## Papierlager

unter der Versicherung reeller und billiger Bedienung en gros wie en detail zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen.  
Leipzig, den 7. Juli 1854. Hochachtungsvoll

**Gustav Roessiger**,

Ritterstraße Nr. 35, 1 Treppe hoch.

Echtfarbige bedruckte **Reffels** oder **Patentkattune** in gang neuen Mustern, die Elle 3 N,  
3/4 breite echtfarbige **Kattune**, die Elle 2 1/2 N,  
3/4 breite dergl. von vorzüglicher Qualität, die Elle 3 1/2 N,  
empfiehlt  
**Gustav Markendorf**,  
vormals **J. H. Meyer**,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Herren-Stiefeln,

modern und schön, sind wieder vorräthig bei  
**August Stichel**, Neumarkt Nr. 42, Marie.

**Bischof** von grünen Orangen, hinlänglich als ausgezeichnet und ein sehr passendes Familien-Getränk bekannt, empfiehlt à Fl. 7½  $\pi$ , 14 Fl. für 12 Fl. **B. Voigt, Tauchaer Straße.**

## Spazierstöcke

in den neuesten Mustern und grösster Auswahl empfiehlt  
**C. Albert Bredow** im Mauricianum.

**Wattirte Bettdecken** von bekannter guter Qualität und vielfältiger Auswahl verkauft, um gänzlich zu räumen, ganz billig  
**J. G. Müller,**  
Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage.

Eine Partie ¼ br. coul. Futterkattune die Elle 12 S., ¼ echte Eilenburger Kattune à 22 bis 25 S., ¼ feine echte Meubleskattune à 4½ bis 5  $\pi$ , ¼ gr. wollene Umschlagetücher das Stück 1  $\pi$ , Damen-Schleier das Stück 5  $\pi$  empfiehlt  
**J. G. Müller,**  
Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage.

## Baumwollene Strickgarne,

bunt, roh und gebleicht, so wie 6 br. Vigogne, Estremadura empfiehlt billigst **E. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.**

## Landgut = Verkauf.

Ein Landgut in einem großen Orte, an der Chaussee gelegen, mit 110 Acker an Feldern, Holz und Wiesen, lebendem und totem Inventar (6 Pferde, 20 Stück Rindvieh etc.), so wie der gesegneten Ernte soll für 24,000 Thlr. mit 8—10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Offerten erbittet man unter Adressen J. T. 4. poste restante Leipzig.

Die zu dem Nachlasse des Herrn **Johann Gottfried Böttcher's** gehörigen, zu Gohlis bei Leipzig gelegenen, aus der Oberschenke und drei andern Gütern bestehenden Grundstücke mit 131 Acker 121 □ Ruthen Feld, Wiesen und Holz sollen entweder zusammen oder einzeln Erbtheilungshalber verkauft werden.  
Leipzig, den 6. Juli 1854.

**Dr. Friederici junior.**

## Eine Schank- u. Speisewirtschaft

in einer volkreichen Stadt, wo Militair liegt, die seit vielen Jahren schwunghaft betrieben worden ist, steht blos wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Kaufpreis mit Inventarium 5000 Thlr. Das Nähere darüber ertheilt in frankirten Briefen  
**S. Lucas** in Pegau.

Eine Violine ist für nur 7 Thaler zu verkaufen Lindenstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts, täglich 4—7 Uhr.

**Mahagoni-Meubles,** Schifftische, Sophas, Tisch, Stühle, Bilder in Goldrahmen, Nippfächer, Wäsche, sind zu verkaufen  
Gerberstraße Nr. 28/29, 1 Treppe.

Eine alte Hobelbank ist Wegzugs halber sogleich billig zu verkaufen in Volkmarzdorf Nr. 54.

Zu verkaufen sind zwei gußeiserne Defen mit Kochmaschine  
Johannisgasse Nr. 25, 2 Treppen.

Ein zahmer, gutsprechender Kakadu, groß und schön, ist Umstände halber billig zu verkaufen Place de repos, 2. Et. Thüre 5.

Feinste

## Himbeer-Limonaden-Essenz

pr. Fl. 15  $\pi$ , pr. Eimer 36  $\pi$ ,

**Bischof** von grünen Orangen, pr. Fl. 7½  $\pi$ , im Duzend pr. Fl. 6  $\pi$ , pr. Eimer 16  $\pi$ ,

**Glühwein,** für Restaurateure sehr passend, pr. Fl. 8  $\pi$ , pr. Eimer 18  $\pi$ ,

einfache u. doppelte Branntweine, so wie echten Nordhäuser empfiehlt im Kleinen so wie in Gebinden

die Destillation von **Franz Voigt,**  
Dresdner Straße.

Von

## Kreuznacher Mutterlaugen-Salze, Wittekinder Salze

erhielt ich wieder neue Sendungen und bemerke in Bezug auf ersteres, dass mir vom **Ausschusse** der **Soolbäder-Actien-Gesellschaft** in **Kreuznach** wie seit vielen Jahren auch für dieses der **Alleinverkauf** für hier und Umgegend übergeben wurde, während nicht selten auch von Andern dasselbe Salz für **echt** und **direct bezogen** öffentlich hier empfohlen wird.  
Leipzig, den 8. Juli 1854.

Mineralwasser-Handlung  
von **Samuel Ritter,**  
Petersstrasse im grossen Reiter.

Das Wasser der **Elisabeth-Quelle** und die **chemisch analysirte Mutterlauge**, sowohl in flüssiger als eingedickter Form, können nur von der hiesigen Bade-Verwaltung **direct bezogen** werden, und ist der **alleinige Debit** für **Leipzig** und **Umgegend** dem

## Herrn Samuel Ritter in Leipzig

übertragen.

Kreuznach, den 18. März 1854.

**Der Ausschuss der Sool-Bäder-Actien-Gesellschaft.**

Dr. Prieger. Ebert. Ed. Sahler.  
W. Wecke. Friedr. Petry.

**Kornbranntwein** à Kanne 4 Ngr. empfiehlt als preiswerth **B. Voigt, Tauch. Straße.**

**Weis,** 20, 22 und 24 S pr. Pfund, wohlschmeckend und gut quellend, empfehle ich bei anhaltender Theuerung als eine billige und gesunde Speise.

**Aug. Lebr. Köhler, Brühl Nr. 68/472.**

Frisch gebr. **Schinken, gekocht. Hamb. Rauchfleisch, gekochte Rindsjunge, westphäl. Schinken** und **Hamb. Rauchfleisch** zum Rohessen empfiehlt  
**C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

## Die annehmbarsten Preise

zahlt fortwährend für **Leihhauscheine**, gebrauchte Kleidungsstücke, Betten, Uhren, Wäsche, Schuhwerk u. s. w.

**Carl Ungibauer, Neubleur, Gerberstraße Nr. 50.**

Altes Schmiede-, Guß- und Schmelzeisen in größeren und kleineren Partien, wie auch gute brauchbare Defen werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise  
**A. Barth, Gerberstraße Nr. 58.**

Leere flache Cigarrenkisten kauft zu besten Preisen

**A. Barth, Gerberstraße Nr. 58.**

2000  $\pi$  sind auszuleihen für 1. October dieses Jahres, gegen **Mündelhypothek**, durch

Anwalt **A. W. Volkmann.**

300 bis 500 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter B. B. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Schönes Gras** kann gratis geschnitten werden **Querstraße Nr. 13.**

## Unerbieten.

Ein ganz in der Nähe von Leipzig wohnhaftes Ehepaar, deren Freude es stets gewesen, sich der Wartung und Pflege von kleinen Kindern unterziehen zu können, wünscht noch ein oder zwei Kinderchen gegen ein angemessenes Entgelt in die Ziehe zu nehmen.

Denjenigen Aeltern, so wie Kindermüttern, die von dieser Offerte Gebrauch zu machen gedenken, diene hiermit zur gefälligen Notiz, daß das Nähere im Bergoldergewölbe, blau und goldner Stern, so wie in Neuschönefeld Nr. 9, eine Treppe zu erfahren ist.

Ein thätiger Geschäftsmann, welcher das Inventar einer Blumenfabrik zur Beschäftigung für 40–50 Personen besitzt, die Fabrikation praktisch zu leiten versteht und während 8 Jahren die Reisen für eine renommierte Blumenfabrik besorgte, sucht hier am Platze einen Theilnehmer, welcher entweder schon ein dazu passendes Geschäft besitzt oder mit einem Capital von einigen Tausend Thln. dem obenbenannten beitreten will. Offerten unter G. H. 12. gef. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Ein junger arbeitsamer Mann** wird zu einem an sich kleinen, aber vortheilhaften Unternehmen als Theilnehmer gesucht, wozu 30 bis 40  $\text{R}$  Geld erforderlich sind. Wohnung und Stunde bittet man gefälligst zur näheren Besprechung *posto restanto* unter der Chiffre A. J. Nr. 22. niederlegen zu wollen.

### Ein Stahlbrucker,

im Druck kleiner Landschaften geübt, findet dauerndes Engagement. Adressen und Bedingungen abzugeben bei  
**S. Kunsch**, lithogr. Anstalt, Petersstraße.

Ein guter Tischler, welcher das Kastenmachen gründlich versteht, findet sofort Arbeit in der Piano-forte-Fabrik von  
**F. M. Ziegler**.

Ein Markthelfer, welcher zugleich Böttcher ist und in einem Destillationsgeschäft oder Weinhandlung gewesen ist, wird gesucht Tauchaer Straße Nr. 1.

Gesucht wird ein mit zuverlässigen Attesten versehener Maschinenbeizer Elsterstraße bei Graul.

Gute Cigarrenmacher finden Beschäftigung in der Tabak- und Cigarren-Fabrik der Gebrüder Schmidt in Dessau.

Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann sich melden Dresdner Straße Nr. 31 bei **S. Bachmann**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiger Bäckerlehrling. Näheres ist in Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 34, zu besprechen.

Ein Bursche, nicht über 15 bis 16 Jahre, kann zu leichten Arbeiten Salomonstraße Nr. 13 Beschäftigung finden.

Ein Mädchen, welches das Kleiderverfertigen zu erlernen wünscht, findet gründl. Unterricht. Näheres beim Hausm. im Place de repos.

Gesuch. Ein Kellner, mit guten Attesten versehen, sucht bis zum 15. d. M. ein anderweitiges Engagement. Adressen unter C. V. sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, in Schreibereien geübt, sucht irgend eine seinen Fähigkeiten angemessene Anstellung oder Beschäftigung.

Anerbietungen wolle man gefälligst unter der Adresse A. C. No. 11 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein routinierter Buchhalter, der engl. und franz. Correspondenz mächtig, sucht pr. 15. d. M. oder 1. August ein Engagement in beliebiger Branche unter „Buchhalter 184“ *posto rest.* Leipzig.

Ein junges gebildetes Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst bei ein paar stillen Leuten oder einem Kind.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 35 im Hofe parterre.

Ein Mädchen von auswärts, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst. Das Nähere Neukirchhof Nr. 42, 1 Treppe.

In der Dresdner Vorstadt wird von einem Beamten ein Familienlogis gesucht, welches 1) zu Michaelis zu beziehen ist, 2) nicht höher als drei Treppen, aber auch kein Parterrelogis sein darf, 3) aus mindestens einer großen und einer kleinen Wohnstube und zwei Kammern und aus den sonst zur Häuslichkeit nöthigen Räumen bestehen muß. Adressen wolle die Herren Vermieter gefälligst *posto restanto* Leipzig unter A. J. Nr. 10. niederlegen.

Gesucht wird von einem Frauenzimmer ein Stübchen ohne Meubles. Näheres Petersstr. 37 bei Mad. Peugel, Hof links 2 Tr.

Eine Stube mit Schlafgemach ohne Meubles wird sofort zu mieten gesucht und sind Adressen H. Fleischergasse Nr. 15 im Erwölbe gefälligst abzugeben.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meßfreien Stube für einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 17, 4. Etage.

### Vermiethung.

In der 3. Etage des auf der Lindenstraße sub No. 6 gelegenen Hauses ist eine Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör von Michaelis dieses Jahres ab zu vermieten, und das Nähere daselbst in der 1. Etage zu erfragen.

### Vermiethung.

In dem auf der Lindenstraße sub No. 6 gelegenen Hause ist ein Pferdestall für 2 Pferde, Kutscherstube, Wagenremise, nach Befinden auch ein Heuboden sofort zu vermieten, und das Nähere daselbst 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familien-Logis, 3 Treppen mit Aussicht nach der Promenade. Neukirchhof Nr. 30.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre und zu Michaelis zu beziehen, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör. Näheres zu erfahren hohe Straße Nr. 17 parterre.

Zu vermieten ist auf der Windmühlenstraße Nr. 15 die zweite Etage durch  
**Dr. Seintz**.

Zu vermieten ist noch eine Etage in meinem neuerbauten Hause, bestehend in 9 heizbaren Stuben, Alkoven, Kammern etc. Näheres Rosenthalgasse Nr. 8.

Zu vermieten ist Michaelis eine 1. Etage, Preis 150  $\text{R}$  jährlich, lange Straße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten sind einige helle und geräumige Locale und Böden, die sich als Arbeits- oder Lagerungsräume sehr gut eignen würden, Lindenstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist zu Michaelis oder auch früher wegen Todesfalls ein vortheilhaftes Logis für 70 Thlr. Tauchaer Straße Nr. 1, beim Hausmann daselbst zu besehen.

Zu vermieten sind für Michaelis d. J. drei mittlere Familienlogis im Hause Nr. 31 am bair. Platz. **Dr. Benno Vogel**.

Zu vermieten ist ein für 2 Herren passendes freundliches Zimmer Tauchaer Straße Nr. 10 B, letzter Eingang 3. Etage.

Ein freundliches Familienlogis zu 32  $\text{R}$  ist Verhältnisse halber zum 1. Aug. zu vermieten. Zu erfragen hohe Straße 14, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer und Handschlüssel an ledige Herren Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Aug. eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht Reudnitzer Str. 9, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn große Fleischergasse Nr. 20, 3. Etage vorn heraus.

Billig zu vermieten ist zum 15. August eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles an einen ledigen Herrn (mit Handschlüssel) Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube, meublirt, an ledige Herren Thomaskirchhof, Stadt Berlin 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. August ein freundliches meublirtes Zimmer mit Bett Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Sogleich zu beziehen ist für einen oder zwei Herren eine sehr meublirte Stube nebst Schlafcabinet Elsterstraße Nr. 1605 B, 3. Et.

Sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafzimmer an ledige Herren 1 Treppe vorn heraus große Fleischergasse Nr. 22.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen soliden Herrn zu vermieten Köpplatz Nr. 13, an der Königsstraße, beim Hausmann daselbst.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten, sogleich oder den 15. Juli, Nicolaisstraße Nr. 19/759, im Hofe 2 Treppen.

Zwei gute und freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Fetschstraße Nr. 15, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zwei meßfreie freundliche Schlafstellen vorn heraus sind sogleich zu beziehen Schützenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 190.)

9. Juli 1854.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle  
Ulrichsgasse Nr. 20 parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen und eine meublirte Stube große Fleischergasse Nr. 2, im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn große Fleischergasse Nr. 22, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, Aussicht auf die Promenade, kleine Fleischergasse Nr. 11, 3. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen, sogleich zu beziehen, Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen nach der Promenade heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus an solide Herren, große Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen, bei A. Hoffmann.

Louis Werner, Tanzlehrer, ertheilt zu jeder Zeit Unterricht in allen Modetänzen. Wohnung: große Windmühlenstraße Nr. 31. NB. Heute Uebungsstunde im Unterrichtslocal, Windmühlenstraße Nr. 7. Montag desgleichen.

Leichssenring. Heute von 4 Uhr an Kränzchen in Döllitz, wozu ich freundlich einlade.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Sonntag den 16. Juli  
**Casino. Sommerfest u. Ball**  
in sämtlichen Räumen der Oberschenke zu  
Gutritsch. Programms und Billets sind bei Herrn Körbe,  
Frankfurter Straße Nr. 9 in Empfang zu nehmen. D. D.

Heute Sommervergnügen der Gesellschaft  
**Athalia in Deutsch.**  
Gastbillets werden nur am Eingange ausgegeben. Der Comité.

Heute Sonntag den 9. Juli  
**Sommerversnügen der Gesellschaft „Typographia“**  
auf dem Thonberge.  
Anfang des Concerts und der Gesellschaftsspiele um 3 Uhr. D. B.

Heute Sonntag  
**19. Sommerfest und Ball**  
in den Räumen des Schützenhauses.  
Programme sind bei Herrn Weck, Petersstraße Nr. 46, 1. Etage, so wie im Schützenhause in Empfang zu nehmen.  
Auch bei der ungünstigsten Witterung findet das Fest bestimmt und zwar alsdann laut Programm in den geschlossenen unteren  
und oberen Räumen statt. Anfang präcis 3 Uhr. D. B.

**Die Gesellschaft „Freundschaft“**  
hält Sonntag den 16. Juli d. J. im Schützenhause ihr Sommerfest. Gastbillets hierzu sind vom 11. Juli an in Empfang zu  
nehmen bei Herrn Focke, Brühl, schwarzes Rad. Der Vorstand.

**Zweinaundorf.**  
Heute den 9. Juli Concert vom Musikchore des zweiten Jäger-Bataillons unter Leitung des  
Herrn Lippe. Für gute Bewirthung ist gesorgt; der Garten höchst angenehm. Es macht auf diese  
Landpartie aufmerksam und ladet ganz ergebenst ein  
Brabant.

## Bonorand.

Heute Sonntag den 9. Juli

### Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

### Weils Rheinische Restauration.

Heute Sonntag den 9. Juli

### Concert von Fr. Niede.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

### Weils Rheinische Restauration.

Heute CONCERT

von

**Friedrich Niede,**

wobei à la carte gespeist wird.

Allerlei à Portion 5  $\pi$ .

NB. Heute früh 10 Uhr  
Speckfuchen.



### TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Es kommen zur Aufführung: **Novellen-Walzer** v. Strauß  
(neu); **Selenen-Tyrolienne** v. E. v. W.

### Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Das Musikchor v. W. Wend.

Zur Aufführung kommt: **Erinnerung an Salzburg**, Tyro-  
lienne v. Ranitsch (neu); **Sily-Polka** v. Hönedé (neu).

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.

**Waldschlösschen zu Gohlis.** Heute Sonntag Kirsch- und Johannisbeerkuchen, so wie eine Auswahl Kaffeeuchen und guter Kaffee, wozu ergebenst einladet  
A. Seyfer.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

## Heute Sonntag Concert in Stötteritz,

wobei div. warme Speisen, worunter Allerlei, etwas Neues — mit Haring ic., Kirsch-, Spritz-, Erdbeer-, Stachelbeer- und mehrere Kaffeeuchen, ff. Baiersches von Kurz, vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine, frische Milch, kohlensäure Wässer ic. und  
früh 6 Uhr warmer Käse- und Kaffeeuchen.  
Schulze.

## Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Sonntag großes Concert.

C. Haustein.

## Thonberg.

Heute ladet zu Stachelbeer-, Kirsch- und mehreren Sorten Kaffeeuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen, so wie zu warmen und kalten Getränken ganz ergebenst ein  
J. S. Stockmann.

## Mariabrunnen.

Heute Sonntag Kirsch-, Erdbeer- und div. feine Kaffeeuchen, guter Kaffee, ff. baiersches und Lagerbier, feine Rhein- und Rothweine, so wie Beefsteaks, Cotelettes, Eierspeisen ic.  
NB. Die Antiquitäten des Schlachtfeldes von Leipzig sind täglich ausgelegt.  
Dr. Kraft.

## Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute ladet zu Kaffee und diversen Kuchen, kalten und warmen Speisen ergebenst ein  
S. Fischer.

NB. Morgen Schlachtfest.

# Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 3 Uhr.  
E. Starcke.

Heute Sonntag  
**Colosseum. Concert u. Tanzmusik.**  
Das Musikchor von J. S. Hanschild.

**Leipziger Salon. Tanzmusik.**

**Pariser Salon. Heute Tanzmusik.**  
Accord 3 Hgr.

**Petersschuessgraben.** Heute und morgen Tanz nach Flügel und Geige.

## Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag den 9. Juli  
**Concert von W. Herfurth.**  
Anfang 3 Uhr.

## Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag humoristische Gesangsvorträge von E. Oberländer, wobei ich mit frischer Bratwurst, so wie mit andern guten Speisen u. Getränken bestens aufwarten werde.  
Anfang 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein  
G. Gräfe.

A. H. A. A. A. A.

Heute starkbesetztes Concert.  
Das Musikchor von Ernst Degen.

## Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Stachelbeer-, Propheten-, hundertjährigem und div. Kaffeeuchen, so wie zu verschiedenen warmen und kalten Speisen ergebenst ein  
C. Martin.  
NB. Das echt baiersche von Kurz so wie das Lagerbier sind ausgezeichnet.



## Drei Lilien

in Reudnitz.  
Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter heute einen  
**großen Ballon**  
mit Gondel steigen lassen.  
Entree findet nicht statt.  
Physiker S. Hoffmann.

Bei dieser Gelegenheit wird mit einer großen Auswahl feinsten Kuchen, worunter Magdalenen- und Käsekuchen, ff. Lager-, Weiß- und Bitterbier ergebenst aufwarten  
W. Sahn.



## Drei Mohren. Heute Bogelschießen.

Das schwarze Kleeblatt nimmt bei dieser großen Rasse, So leid es ihm auch thut, mit Nächstem seine Pässe; Denn Rohren ziehen vor, in heißem Sand zu waten, Als in Europa hier die Pflügen auszubaden. Drum stellen sie auch heut', zwar ohne festes Datum, Den Wetterfahnen all' ein kleines Ultimatum: Sie wollen länger nicht, daß Ströme Regen fließen, Und lieber so wie heut' nach einem Vogel schießen; Die Wolken sollen sich nun sachte retiriren, Und unsern Rohrensitz nur Gäste occupiren, Die wir zu feinstem Bier, zu Kaffee, Kuchen, Braten In aller Höflichkeit für heute eingeladen.  
Rudolph.

NB. Morgen Cotelettes mit Allerlei.

## Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Johannisbeer-, Stachelbeer-, Kirsch-, Suisler u. verschiedenen Sorten Kaffeeuchen bestens ein E. Hentschel.

**Feldschlösschen.** Heute Sonntag ladet zu gutem Kuchen und Kaffee, so wie zu ff. Gose und Lagerbier ergebenst ein  
A. Radig.

**Gasthof zum Helm in Cutrißsch.**

Heute Sonntag ladet zu Fladen, Stachelbeer-, Kirsch- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein  
**G. Söhne.**

**Oberschenke in Cutrißsch.**

Heute ladet zu einer Auswahl Kuchen, so wie zu seiner Gose ergebenst ein  
**Scharlach.**

**Restauration Schönefeld**

ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, kaltem und warmen Speisen, vorzüglichem Lagerbier, auf Eis lagernd, ergebenst ein.  
NB. Alle Tage neue Kartoffeln und neue Häringe.

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Zu vorzüglichem Bock- und Lagerbier, frisch aus der Eiskellerei, nebst warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein  
**der Restaurateur.**

**Lindenau.**

Heute Sonntag zu Himbeer-, Heidelbeer-, Quark- und Kaffeekuchen, so wie zu div. Speisen und Getränken ladet ergebenst ein  
**A. Berger.**

**Kleiner Kuchengarten.**

Heute Sonntag Kirsch-, Stachelbeer-, Propheten- und div. Kaffeekuchen, so wie täglich verschiedene warme und kalte Speisen.

**W. Gosenthal. W.**

Heute Sonntag Kaffee und Kuchen, neue Häringe mit neuen Kartoffeln, wozu ergebenst einladet  
**G. Bartmann.**

**Grüne Schenke.**

Heute Obst- und Kaffeekuchen, warme und kalte Speisen.

**Echtes Bamberger März-Bitterbier, so wie Lagerbier, beide Sorten sehr schön, empfiehlt**  
**F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3, dem Petersthore vis à vis.**

**Gesellschaftshalle.** Das beliebte bayerische Bier aus der königlichen Brauerei empfiehlt als ganz vorzüglich  
**A. Zerbe vor dem Beizer Thore.**

**Restauration in Tscharmanns Hause.** Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute früh Speckkuchen und ein feines Töpfchen Altenburger und Leisniger Felsenkeller-Lagerbier, wozu ergebenst einladet  
**G. Burkhardt, Neukirchhof Nr. 41.**

**Verloren** wurde am 7. h. Abends auf der Allee oder Straße eine goldene Busennadel mit einer an feinem Kettchen hängenden goldenen Gondel. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung Querstraße 27 A, 1 Treppe (rechts) abzugeben.

**Verloren** wurde den 8. Juli in den Fleischbänken eine schwarzseidene Schürze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im schwarzen Bret beim Hausmann Ehrlich abzugeben.

Dienstag den 4. Juli ist im Laufe des Vormittags ein grünseidener Regenschirm mit einem schwarzen, oben mit Elfenbein ausgelegten Griff vergessen worden.

Man bittet, denselben gegen eine Belohnung im Café chinois abzugeben.

Freitag Abend ist im Theater ein schwarzseidener Regenschirm mit Stock und Griff von gelbem Zuckerrohr auf der zweiten Gallerie links durch den Logenschließer bei der Ausgabe vertauscht worden. Der jetzige Inhaber dieses Schirms wird ersucht, seine Adr. Johannisgasse 9 im Garten abzugeben, damit der Umtausch bewirkt werden kann.

Den am 5. d. im Theater beim Logenschließer vertauschten schwarzseidenen Regenschirm bittet man gegen den grünen gefälligst abzugeben Frankfurter Straße Nr. 42 im Hofe rechts 1 Treppe.

Bitte an A. O. H. 1. Ein dringender Brief von der Post abzuholen, mit Adresse vom 7. Mai. — r.

Wie befindet sich denn das Strumpfband in der Dresdner Vorstadt?

**Local-Veränderung.**

Unter heutigem Tage habe ich meine seit 13 Jahren in der Reichstraße Nr. 11 betriebene Restauration in die Nicolaisstraße, in den Gasthof zum Rosenkranz verlegt und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin zu übertragen. Achtungsvoll  
**C. F. Sand.**

**Local-Veränderung.**

Meine Restauration befindet sich jetzt Böttchergäßchen Nr. 3 und bittet um zahlreichen Besuch

**F. A. Lange.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**F. A. Lange.**

Heute ladet zu Speck-, Kirsch- und Kaffeekuchen so wie zu Beefsteak und morgen zum Schlachtfest ergebenst ein. Die Biere sind ff.  
**Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute ladet zu Obst- und andern Kuchen ergebenst ein  
**F. Sönike, goldenes Lämmchen.**  
NB. Morgen wie gewöhnlich Speck- und Sahnkuchen.

**Hotel de Saxe.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute Sonntag früh um 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**Friedrich Wust in der Centralhalle.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**J. C. Behold, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**C. S. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.**

Heute um 10 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet  
**Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.**

Was ist das mit dem Maulkorb?

Einer für Viele.

Es bitten um Aufführung des **Maulkorbs** mehrere Neugierige.

Es gratuliert dem Schneidergesellen **Franz Schmidt** zum 28. Wiegenfeste von ganzem Herzen  
seine Freundin **C. W.**

Der **Madame Minna Sebald** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Die schöne Aussicht nach dem Sommer-Theater.



**Heute 5 Uhr.**

Zum Schluß „**Was Euch beliebt**“.  
Um 10 Uhr geht's zu den **19ern.**

**Verählungs-Anzeige.**

**Woldemar Wienecke.**

**Elisabeth Wienecke, geb. Wengertzen.**

Dessau und Bremen, den 8. Juli 1854.

Heute früh 3/10 Uhr verschied meine innigstgeliebte Frau, **Caroline** geb. **Linne**, in ihrem 39. Lebensjahre, nur zu früh für mich und meine 4 noch theilweis unerbogenen Kinder. Gott möge Jeden vor ähnlichem Fall bewahren, mir aber durch die Hoffnung auf eine dereinstige Wiedervereinigung meinen gerechten Schmerz lindern.

Leipzig, den 8. Juli 1854.

**Friedrich Fleischhammer.**

Heute Morgen 3/4 12 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der Herr **Joh. Gottl. Wegel**, Bürger, emer. Tuchbereiter-Obermeister, auch Hausbesitzer, in seinem bald vollendeten 67. Lebensjahre, und folgte seiner 1 1/4 Jahr vorangegangenen Gattin in die Ewigkeit nach. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Trauerbotschaft zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid von den  
Leipzig, Brandenburg a./S. und Weissenfels, den 8. Juli 1854.  
**trauernden Hinterlassenen.**

## Dank.

Allen meinen verehrten Herren Collegen und ihren Familien, so wie den Gehilfen und Lehrburschen unseres Gewerbes für die aufrichtige Theilnahme, welche meinem durch einen Sturz verunglückten Lehrburschen **Carl Apelt** aus Gräfenhainichen bewiesen wurde, in meinem und der trauernden Aeltern und Geschwister Namen herzlichsten Dank.  
Leipzig, den 8. Juli 1854.

**C. S. Benz**, Schornsteinfegermstr.

**Für die Nothleidenden im oberen Erzgebirge und Voigtlande nehme ich gern noch milde Beiträge bis Ende dieser Woche an.**  
Leipzig, den 9. Juli 1854.

**Moritz Marx.**

## Bitte für die armen Gebirgsbewohner.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des hohen Ministeriums des Innern vom 24. d. M. erklärt sich der Unterzeichnete zur Annahme und Weiterbeförderung milder Gaben bereit.  
Leipzig, am 30. Juni 1854.

**Friedrich Strube**, Parfümerie-Handlung,  
Grimma'sche Straße Nr. 26.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Rübeln mit Rindfleisch.

## Ungekommene Reisende.

Amos, Kfm. v. Montreal, Stadt Rom.  
Auerwald, Bäckermstr. v. Löbnitz, w. Schwan.  
Ahsmanek, Adv. v. Rastenburg, St. Nürnberg.  
Atter, Justizrath v. Stettin, Hotel de Pologne.  
Auer, Kfm. v. Berlin, halber Mond.  
Bernstein, Kfm. v. Altenburg, goldne Sonne.  
Brandt, Kfm. v. Berlin, und  
Bade, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.  
v. Brandenstein, Part. v. Berlin, St. Nürnberg.  
Bessalié, Rent. v. Breslau, Stadt Hamburg.  
Benjemo, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Benkert, Kfm. v. Hannover, Hotel de Russie.  
Bockamp, Domdechant v. Paderborn, und  
Brinkmann, Weihbischof v. Münster, gr. Blbrg.  
Böhme, Frau v. Konnersdorf, und  
Büchel, Kfm. v. Scheflitz, Palmbaum.  
Bieberstein, Kammerh. v. Potsdam, schw. Kreuz.  
Bach, Apoth. v. Schafstädt, grüner Baum.  
Cohn, Rent. v. London, Rauchwaarenhalle.  
Cantour, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.  
Cornelius, Frl. v. Sonneberg, St. Nürnberg.  
Court, Obef. v. Stargard, und  
Candater, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Chevalier, Kfm. v. Rouen, Hotel de Russie.  
Diron, Rent. v. London, Hotel de Russie.  
Dyck, Kfm. v. Pfersee, Stadt Nürnberg.  
Delius, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.  
Ebert, Part. v. Gothenburg, gr. Blumenberg.  
Ebener, Insp. v. Pommern, Kaiser v. Oestreich.  
Fechlein, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Fischer, Frau v. Prag, goldne Sonne.  
Fosse, Part. v. Stettin, Stadt Nürnberg.  
v. Freiberg, Hauptm. v. Dresden, S. de Bav.  
Feldinger, Kfm. v. Lemeswar, gr. Blumenberg.  
Grether, Kfm. v. Schoppsheim, Rauchwhalle.  
Gierecke, Part. v. Hannover, Stadt Rom.  
Geißenberg, Frl. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Gensch, Def. v. Proffen, und  
Gütther, Kfm. v. Königsberg, St. Hamburg.  
Gomörner, Kfm. v. Stockholm, und  
v. Geyr, Frl. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Groß, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Grundmann, Oberamt. v. Königsberg, h. Mond.  
Gütter, Act. v. Pirna, Palmbaum.  
v. Hahn, Baron v. Mitau, Kaiser v. Oestreich.  
Hatchon, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.  
Hovf, Frau v. Gotha, Stadt Dresden.  
Handi, Adv. v. Jüterbog, Stadt Rom.  
Hartung, Fabr. v. Burg, weißer Schwan.

Hübel, Part. v. Dresden,  
Heymann, Kfm. v. Pfersee,  
Häpelmath, Obef. v. Rodewald,  
Haud, D. v. Dresden,  
Haaf, Frau v. Berlin, und  
Horn, Part. v. Dresden, Stadt Nürnberg.  
Heidrich, Rent. v. Wien, Hotel de Russie.  
Heymann, Banq. v. Augsburg,  
Haaf, Kfm. v. Grefeld, und  
v. Hirschfeld, Rent. v. Berlin, S. de Baviere.  
Hacke, Part. v. Braunschweig, und  
Hache, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
v. Janofneski, Major v. Wohlau, St. Nürnberg.  
Künchner, Frau v. Pola, goldne Sonne.  
Keydel, Cand. v. Marbach, Reichstraße 12.  
v. Küttner, Comm.-Rath v. Gotha, Stadt Rom.  
Kutschbach, Maler v. Gera, Stadt London.  
v. Kyaw, Frau v. Hainewalde, St. Nürnberg.  
Kleinheit, Kfm. v. Münsah, Stadt Hamburg.  
Krüger, Hotel. v. Kopenhagen, S. de Baviere.  
Kerstein, Kfm. v. Rio de Janeiro, gr. Blbrg.  
Kanzo, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.  
Kunze, Part. v. Gothen, Hotel de Russie.  
Kandelhardt, Dir. v. Berlin, schw. Kreuz.  
Kutscher, Buchh. v. Luckau, Stadt Dresden.  
Lucius, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.  
Lehfeld, Maler v. Dessau, Kaiser v. Oestreich.  
Lütz, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Löwe, Kfm. v. Reichenbach, goldner Arm.  
Lötter, Steuerrath v. Mühlberg, und  
Leue, Rechnungsrath v. Naumburg, St. Rom.  
Linz, Frl. v. Fürth, Stadt Nürnberg.  
Lange, Kfm. v. Gladbach, Hotel de Baviere.  
Melscher, Part. v. Ofen, Rauchwaarenhalle.  
Margaraf, Stadtrath v. Stettin, und  
v. Müller, Frl. v. Bückeburg, Stadt Rom.  
Marr, Kfm. v. München, und  
v. Marschall, Rabes. v. Stade, St. Nürnberg.  
v. Maltzahn, Frau v. Berlin, S. de Baviere.  
Machathy, Rent. v. London, S. de Pologne.  
Neumärker, Fabr. v. Gera, Stadt Hamburg.  
Otto, Fabr. v. Luckenwalde, Rauchwaarenhalle.  
v. Pajé, Frl. v. Dresden, und  
Pachote, Rent. v. London, Hotel de Pologne.  
v. Puttkammer, Oberstleutn. v. Stargard, gr. Blbrg.  
Duoss, Frau v. Fraustadt, Hotel de Baviere.  
Roll, Buchh. v. Zerbst.  
Rudolphi, Part. v. Stettin, und  
Rohr, Part. v. Berlin, Stadt Rom.

Reis, Kfm. v. Fürth, Stadt Nürnberg.  
Reinhardt, Kfm. v. Magdeburg, S. de Baviere.  
v. Raschlaum, Frau v. Halle, Hotel de Prusse.  
v. Reede, Rent. v. Utrecht, Hotel de Pologne.  
Raabe, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.  
Rainer, Obef. v. Weiningen, Hotel de Russie.  
la Kochi, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.  
Renner, Rent. v. Uri, schwarzes Kreuz.  
Schumacher, Kammerath v. Schwerin, und  
Siolt, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Pologne.  
Stewardt, Rent. v. London, Hotel de Russie.  
Saubert, Kfm. v. Hamburg, und  
Schlüter, Fabr. v. Uelzen, Palmbaum.  
Stange, Kfm. v. Hamburg,  
Schmid, Guttmacher v. München, und  
Schulze, Bergbeamter v. Halsbrücke, schw. Kreuz.  
Seemann, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.  
Schmih, Kfm. v. Antwerpen, Stadt Dresden.  
Sillig, Frau v. Dresden,  
Schmidt, Wollh. v. Wintersdorf, und  
Stöber, Kfm. v. Würzburg, goldnes Sieb.  
Scheitpe, Obef. v. Seurt,  
Schulze, Senator v. Bismar,  
Saf, Kfm. v. Richtenberg, und  
v. Schwickeldt, Frau Gräfin v. Hannover, St. Rom.  
Saupe, Stud. v. Halle, Stadt London.  
Scheidig, Optiker v. Hamburg, St. Nürnberg.  
Schwarz, Obef. v. Weis, und  
Schädlich, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.  
Stäfel, Kfm. v. St. Gallen, Hotel de Russie.  
Schmidt, Kfm. v. Louisville, und  
Steyber, Reg.-Rath v. Berlin, Hotel de Bav.  
Schlegel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.  
v. Traysen, Frau v. Bensheim, goldne Sonne.  
Uhlfelder, Kfm. v. Bamberg, Stadt London.  
Ulmann, Part. v. Frankf. a./M., S. de Pologne.  
Vogel, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.  
v. Verjesack, Offic. v. Stockholm, und  
Vohz, Kfm. v. Heilbronn, Hotel de Baviere.  
Vogel, Kfm. v. Pfersee, Stadt Nürnberg.  
Villers, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Vogel, Kfm. v. Ulm, Stadt Gotha.  
Wallerstein, Kfm. v. Berlin, und  
Wangenmüller, Cand. v. Stuttgart, Palmbaum.  
Wardule, Prof. v. London, schwarzes Kreuz.  
Wagner, Hoffschauß. v. Wien, Stadt Rom.  
Winter, Fabr. v. München, weißer Schwan.  
Werner, Kfm. v. Hainichen, Stadt London.  
Zier, Agbes. v. Grebathen, Stadt Nürnberg.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 8. Juli Abends 15 1/2 ° R.**

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Geynel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.